



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

<http://www.ndr.de/kultur/musik/jazz/jazzpreiskerschek101.html>

Stand: 25.05.2013 19:00 Uhr | Archiv

Hamburger Jazzpreis für Kerschek



Der Komponist und Arrangeur Wolf Kerschek hat mit der NDR Bigband schon oft zusammengearbeitet.

Wolf Kerschek ist Preisträger des Hamburger Jazzpreises 2013. Die Auszeichnung ist ihm beim Elbjazz Festival am Sonnabend verliehen worden.

Der Komponist, Arrangeur, Dirigent, Musiker, Musik-Produzent, Universitätsprofessor und Leiter des Fachbereichs Jazz an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg lebt nicht nur in der Hansestadt, er wurde dort 1969 auch geboren.

Die Jury würdigt seine außergewöhnlichen Leistungen für die Förderung des Jazz im Kulturleben Hamburgs.

"Einer der absolut besten"

Nils Landgren, Schirmherr des Hamburger Jazzpreises, begründet die Entscheidung der Jury: "Wolf Kerschek ist nicht nur ein höchst begnadeter und offener Musiker, sondern auch als Arrangeur unbestritten einer der absolut besten in Hamburg. Doch seine größte Leistung liegt in seiner Arbeit an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Stets und unermüdlich investiert er hier all seinen Optimismus und seine Energie für den Jazz und naheliegende Genres. Der Jazz in Hamburg hat Wolf

ORCHESTER UND CHOR



WEITERE INFORMATIONEN

[NDR das neue werk](#)

[NDR Das Alte Werk](#)

[NDR Podium der Jungen](#)

[NDR Jazz](#)

[Discover Music!](#)

Kerschek viel zu verdanken, aus diesem Grund hat er den Preis verdient."

Die Jury



Nils Landgren während eines Konzerts mit der NDR Bigband 2008.

Die fünfköpfige Jury des Hamburger Jazzpreis 2013 setzt sich aus seinem Schirmherr und Jazzposaunisten Prof. Dr. h.c. Nils Landgren, dem Jazztrompeter, Produzenten und Sänger

Till Brönner, NDR Jazz Redakteur Stefan Gerdes, dem freien Musikjournalisten Stefan Hentz und Karsten Jahnke, dem Geschäftsführer der Karsten Jahnke Konzertdirektion, zusammen.

Neuer Träger des Hamburger Jazzpreises ist die Elbjazz GmbH als Veranstalter des Festivals. Die Dr. E. A. Langner-Stiftung, bisher Träger der Auszeichnung, stellt das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro weiterhin zur Verfügung.
